

Die germanischen Leibwächter der römischen Kaiser.

Von Th. Mommsen.

Unter dem Gesinde der römischen Kaiser finden sich bekanntlich Leibwächter (*corporis custodes*) germanischer Herkunft, die vom Standpunkt der römischen Forschung aus in neuerer Zeit mehrfach behandelt worden sind¹⁾, aber wenigstens von Seiten ihrer Herkunft auch die Aufmerksamkeit der Germanisten verdienen. Ihrer Rechtsstellung nach sind sie kaiserliche Sklaven, seltener Freigelassene, factisch Soldaten und zwar Reiter. Bestanden haben sie schon unter Augustus, der dann nach der Varusschlacht die Truppe auflöste²⁾; sie sind aber noch von ihm selbst hergestellt worden³⁾ und bestanden bis auf Galba, der sie abermals abschaffte⁴⁾. Nachher sind, wahrscheinlich unter Hadrian, an die Stelle der Leibwächter die *equites singulares* der späteren Kaiserzeit gesetzt worden, welche nicht bloss factisch, sondern auch dem Rechte nach Soldaten waren⁵⁾.

Die Inschriften, die wir von den *corporis custodes* besitzen, gehören alle in die Zeit der julisch-claudischen Dynastie. Zum grossen Theil sind die Leute, denen sie gesetzt sind, im Eigenthum des Germanicus gewesen und nach dessen Tode an seine Erben gekommen (daher das häufige *Germanicianus*); es können Gefangene aus dessen Kriegen am Rhein sein, die Germanicus aus der Beute geschenkt erhielt oder kaufte. — Ihrer Herkunft nach werden sie bei den Schriftstellern und ebenso auf zahlreichen Inschriften bezeichnet als *Germani*⁶⁾. Von einzelnen Völkerschaften bezeugen folgende⁷⁾:

1) Mein röm. Staatsrecht 2^a, S. 782 (vgl. S. XIV), wo die übrigen Untersuchungen angeführt sind. 2) Sueton Aug. 49. Dio 56, 23.
3) Tacitus Ann. 1, 24. 13, 18. 15, 58. Sueton Gai. 43. 55. 58. Ner. 34.
4) Sueton Galb. 12. 5) Vgl. meine Ausführung im Hermes 16, 458 sq.
6) Dio 56, 23 nennt sie *Κελτοί*, setzt aber dies in Gegensatz zu *Γαλάται*. Die Stelle des Josephus ant. 19, 1, 15 ist zerrüttet. Nach freundlicher Mittheilung Nieses ist die Ueberlieferung etwa in folgender Weise herzustellen: *δορυφόροι δ' ἦσαν οὗτοι (τε ἦσαν αὐτοὶ die flor. Handschrift) ὁμώνυμοι* (so nach der alten lat. Uebersetzung; *ὁμώνυμοι* die griech. Ueberlieferung) *τῷ ἔθνει ἐφ' (vielmehr ἐξ) οὗ κατειλέχματο* (so Dindorf, *κατεῖλεχαν* το Flor., *κατεῖλεχαν* το Ambros.) *Κελτικῶν τάγμα παρεχόμενοι* (τό fügt ein Ambr.) *αὐτῶν*, womit freilich die Corruptel am Schluss nicht gehoben sei. Offenbar hat auch Josephus den Namen der Bataver im Sinn. 7) Alle Inschriften der Leibwächter stammen aus der Stadt Rom. Die Nummern sind die der 2. Abth. des 6. Bandes des C. I. Lat.